

PRESSEINFORMATION

Bremen, 31. Januar 2019

Praktische Hilfen im Umgang mit häuslicher Gewalt

Arbeitsgruppe der Ärztekammer erarbeitet Handreichungen für Ärzte

Im Jahr 2017 wurden durch ihre Partner oder Ex-Partner insgesamt 138.893 Menschen Opfer von Mord, Totschlag, Körperverletzungen, Vergewaltigung, sexueller Nötigung, Bedrohung und Stalking. 82 Prozent der Opfer sind Frauen. Neben den Strafverfolgungsbehörden sind insbesondere auch Ärztinnen und Ärzte gefragt, Hilfsangebote zu machen.

Eine Arbeitsgruppe aus sechs Ärztinnen und Ärzten hat nun im Auftrag der Delegiertenversammlung der Ärztekammer praktische Handreichungen und Hilfen erarbeitet, die den Umgang mit Opfern häuslicher Gewalt erleichtern. „Unser Ziel war, Ärztinnen und Ärzte zu sensibilisieren und ihnen praktische Hilfen zu geben, wenn sie sich mit Opfern häuslicher Gewalt konfrontiert sehen“, sagt Dr. Johannes Grundmann, Vizepräsident der Ärztekammer und Mitglied der Arbeitsgruppe.

Herausgekommen ist ein Bündel von hilfreichen Materialien. Informationen und Hilfe auf einen Blick gibt ein Ablaufdiagramm im Kitteltaschenformat. Entwickelt wurde das Diagramm von der Koordinierungsstelle S.I.G.N.A.L. e. V. aus Berlin, die Interventionskonzepte und Leitlinien für die gesundheitliche Versorgung bei häuslicher und sexualisierter Gewalt entwickelt und verbreitet. Die Arbeitsgruppe passte die Karte für Bremen an.

Weiterhin hat die Arbeitsgruppe ein Informationsblatt mit den wichtigsten Akutadressen für Bremen und Bremerhaven erstellt. Hier finden sich wichtige Telefonnummern, Angebote für betroffene Frauen und Männer sowie Kinder und Jugendliche und Hinweise zu weiterführenden Informationen. Mithilfe eines Dokumentationsbogens können Ärztinnen und Ärzte die Folgen häuslicher Gewalt dokumentieren. „Wir haben den Schwerpunkt darauf gelegt, dass die Materialien in der Praxis leicht handzuhaben sind“, sagt Johannes Grundmann. „Es dürfen ja auch nicht zu viele Informationen auf einmal sein.“

Die gedruckten Materialien sind an Kliniken, Haus- und Fachärzte und Berufsverbände verteilt worden. Sie stehen auch auf der Internetseite der Ärztekammer www.aekhb.de (-> Ärzte -> Häusliche Gewalt) zum Herunterladen bereit.